

Organ der Leitung der Betriebsparteiorganisation  
der SED im VEB Werk für Fernsehelektronik

1. Juniausgabe  
Nr. 12/85 – 36. Jahrgang  
Preis: 0,05

# Sender

## Erich Honecker und Nicolae Ceausescu besuchten das Werk für Fernsehelektronik



Die Werktätigen unseres VEB Werk für Fernsehelektronik entboten den Repräsentanten der DDR und Rumäniens ein herzliches Willkommen.



Erich Honecker, Generalsekretär des Zentralkomitees der SED und Vorsitzender des Staatsrates der DDR, und Nicolae Ceausescu, Generalsekretär der RKP und Präsident der SRR, zu Beginn ihres Besuchs im Farbbildröhrenwerk. Fotos: ZB

## Liebe Gäste in unserem Betrieb

Partei- und Staatsführer der DDR und der SRR  
mit stürmischem Beifall empfangen

30. Mai 1985, vormittags. Ein großer Tag in der Geschichte unseres Betriebes. Erich Honecker und Nicolae Ceausescu trafen sich mit den Werktätigen unseres Werks für Fernsehelektronik. Die Partei- und Staatsführer der DDR und der SRR besichtigten gemeinsam mit Egon Krenz, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, sowie den Mitgliedern der Partei- und Staatsdelegation der SRR den neuen Betriebsteil Farbbildröhre. Direktor Horst Krefner informierte die Gäste über das Produktionsprofil des WF, das sich als einer von 24 Betrieben des Kombines Mikroelektronik insbesondere auf die Entwicklung und Produk-

tion von optoelektronischen Bauelementen und Farbbildröhren spezialisiert hat. In der ersten Etappe des sozialistischen Wettbewerbs zur Vorbereitung des XI. Parteitages der SED, so erfuhren die Gäste, haben die 8400 Werktätigen unseres Betriebes alle ökonomischen Plankennziffern erfüllt.

In einer kleinen Ausstellung mit Spitzenerzeugnissen des WF wurde auch der Export optoelektronischer Bauelemente in die Sozialistische Republik Rumänien dokumentiert. Darüber hinaus gibt es Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit bei der Anwendung modernster technologischer Verfahren der Mikroelektronik.

Während eines Rundgangs durch drei Fertigungsabschnitte überzeugten sich Erich Honecker und Nicolae Ceausescu vom hohen technischen Niveau der Produktionsanlagen und der fachlichen Meisterschaft der Werktätigen dieses Betriebsteils, in dem seit dem vergangenen Jahr Inline-Farbbildröhren mit Schlitzmaske hergestellt werden. In Gesprächen an den Arbeitsplätzen interessierten sich Erich Honecker und Nicolae Ceausescu für die Arbeitsbedingungen in unserem modernen Großbetrieb und wünschten den Werktätigen viel Erfolg bei der Erfüllung ihrer anspruchsvollen Ziele im Wettbewerb.

(Siehe auch Seiten 4 u. 5)

## KDT-Ehrenpreis

Der Ehrenpreis der Betriebssektion der KDT für die Lösung einer MMM-Aufgabe mit hohem Rationalisierungseffekt und entsprechendem ökonomischem Nutzen wurde am 10. Mai an ein Kollektiv aus dem Produktionsbereich RF des Werkteiles Röhren für die Realisierung des Vorhabens „Ritzoriginale“ übergeben.

Unter der fachlichen Leitung des Kollegen Wallis haben 6 Kolleginnen und Kollegen aus der Abteilung RF 5 die Möglichkeiten zur Herstellung von Ritzoriginalen für die Fertigung von Feinstrukturnetzen auf fotolithographischem Wege durch die Nutzung von Techniken und Technologien der Herstellung von mikroelektronischen Bauelementen untersucht und Lösungen erarbeitet.

Das Jugendkollektiv übernahm die gesamte Vorbereitung und Einführung des neuen Verfahrens.

Durch die enge Zusammenarbeit und die Ausnutzung solcher Möglichkeiten wie KDT- und Neuerervereinbarungen wurde diese MMM-Aufgabe vorfristig und erfolgreich gelöst.

Dadurch wurden 100 TM an F- und E-Mitteln und werden 30 TVM eingespart, die gleichzeitig einen Beitrag zur Durchsetzung einer wirkungsvollen Materialökonomie darstellen.

Darüber hinaus meldete das Kollektiv zwei Erfindungen an.

Die Ergebnisse dieser vorfristig gelösten MMM-Aufgabe werden in unserem Betrieb bei der Herstellung von Bildaufnahmeröhren und bei einer weiteren Erzeugnisgruppe eines Betriebes aus dem Kombinat Mikroelektronik wirksam.

Hans Waldhausen,  
BS-KDT

## KDT – Fachsektion E Entwicklung neuer Erzeugnisse

Die Entwicklung und Herstellung von lichtemittierenden, optoelektronischen Anzeigebau-elementen, beginnend mit der dreistelligen VQC 32 (1974) über die alphanumerischen Bauelemente, u. a. der VQC 10, bis zur prinzipiell neuen Generation der Flachbandanzeigen, standen im Mittelpunkt des 1. Teiles der Mitgliederversammlung unserer KDT-Fachsektion E für das II. Quartal 1985.

Kollege Rößler, HLE, gab darüber hinaus in seinem Vortrag einen Überblick über die von unserem Betrieb auf diesem Gebiet im Vergleich zum internationalen Niveau vollbrachten Leistungen und erreichten Ergebnisse. In diesem Zusammenhang kommt es darauf an, die Entwicklung in diesem Bereich durch die Anwendung der vielfältigen, bewährten und neuen Formen der sozialistischen technischen Gemeinschaftsarbeit fortzusetzen und zu beschleunigen. 76 Mitglieder unserer KDT-Fachsektion arbeiten gegenwärtig an der Erfüllung von 6 bestehenden und 2 in Vorbereitung befindlichen KDT-Objekten sowie in 4 Arbeitsgruppen an der Lösung von wissenschaftlich-technischen Aufgaben, u. a. zur Erzeugnisentwicklung und zur Einführung neuer technologischer Verfahren.

Durch die Gewinnung von 14 neuen Mitgliedern für unsere KDT-Fachsektion seit Jahresbeginn konnte eine positive Zwischenbilanz der Entwicklung des Mitgliederbestandes gezogen werden.

Lichtenstein  
KDT-Fachsektion E

## Vorträge und Tagungen

### Vortrag

„Eigenschaften und Übersichten über die Anwendungsmöglichkeiten der Sprache C“

Termin: 12. 6. 85, 14.00 Uhr  
Ort: Haus der KDT, 1080 Berlin, Kronenstr. 18

### Tagung

„Technologie Fachtagung Siebdruck“

Termin: 18. 6.—19. 6. 85  
Ort: 2000 Neubrandenburg, Am Stargarder Tor (Filmpalast Neubrandenburg)  
Teilnahmegebühren: 150,— M (115,— M für KDT-Mitglieder)

### Tagung

„Rationalisierung der technologischen Vorbereitung und der Fertigung im Maschinenbau“

Termin: 19. 6.—20. 6. 85  
Ort: Frankfurt/Oder, Oderallee, HOG „Stadthalle“  
Teilnahmegebühren: 150,— M (KDT-Mitglieder 115,— M)  
Rückfragen zu weiteren Einzelheiten an den Kollegen Trompeter, Telefon 35 50, oder an die Verantwortlichen für Weiterbildung in den KDT-Fachsektionen

## Grußschreiben kubanischer Werktätiger

Anläßlich des 8. Mai, des XII. Parlaments der FDJ und in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED sowie des III. Parteitages der KP Kubas übermittelten die in unserem Betrieb beschäftigten kubanischen Werktätigen ein Grußschreiben. Darin beglückwünschten sie die Angehörigen des WF zu den bisher erreichten Erfolgen. In dem Schreiben heißt es:

„Diese Ergebnisse waren nur möglich, dessen

sind wir uns bewußt, weil in Ihrem Land die Arbeiterklasse in Übereinstimmung mit der siegreichen Lehre des Marxismus-Leninismus ihr Geschick in die eigenen Hände genommen hat.

Wir möchten Ihnen kundtun, daß die kubanischen Werktätigen, die hier arbeiten, gemäß dem unsterblichen Vermächtnis von Marx, Lenin und Marti und unter der Führung der Kommunistischen Partei Kubas und

ihres Ersten Sekretärs Fidel Castro Ruz jeden Tag durch hohe Leistungen in der Produktion und gute Ergebnisse in der Qualifizierung darum ringen werden, den Frieden und die Freundschaft zwischen unseren Völkern zu stärken.

Die kubanischen Werktätigen des Kontingentes für Sozialistische Zusammenarbeit im VEB Werk für Fernsehlektronik, Piloto, Gruppenleiter der kubanischen Werktätigen

## Auf ADMV-Tagung ausgezeichnet

Auf der 6. erweiterten Bezirksleitungstagung des ADMV der DDR am 30. Mai 1985 wurde dem MC Fernsehlektronik die Ehrenurkunde des Präsidiums des Deutschen Turn- und Sportbundes der DDR für gute Leistungen bei der Erfüllung des Sportplanes verliehen. Mit der Ehrennadel des DTSB in Gold wurde Max Waclawiak ausgezeichnet, der über 20 Jahre in unserem Werk gearbeitet hat und jetzt zur Veteranen-AGO gehört. Herzlichen Glückwunsch!

## Hohe Einsatzbereitschaft bei der NVA

Über den vorbildlichen Einsatz von Kollegen Klaus Gohlke, ETL 1, während der Zeit seines aktiven Wehrdienstes schrieb Oberst Walther:

„Ständig hohe Leistungen in der politischen und militärischen Ausbildung, Ausdruck gefestigter Klassenbewußtseins, kennzeichnen den Dienst des Genossen Gohlke, Klaus in seiner Zeit als Angehöriger unseres Truppenteils.

Durch parteilich kameradschaftliches Auftreten, Hilfsbereitschaft und Zuverlässigkeit erwarb er sich hohe Achtung im Kollektiv und das Vertrauen seiner Vorgesetzten.

Bei der Lösung von Schwerpunktaufgaben im Interesse der Erhöhung der Gefechtsbereitschaft zeichnete sich Genosse Gohlke besonders aus und konnte belobigt werden.

Für diese Ergebnisse sprechen wir nochmals unseren Dank aus, verbinden damit unseren Dank an das Arbeitskollektiv seines Betrie-

bes, welches wesentlichen Anteil an der Herausbildung seiner sozialistischen Verhaltensweisen hat...“

## Klare politische Haltung

Oberleutnant Beck von der NVA sandte uns folgendes Schreiben: „Mit dem heutigen Schreiben möchte ich mich für die Erziehung und Unterstützung, die dem Genossen Richter vor seinem aktiven Wehrdienst von seiten Ihres Kollektivs zuteil wurde, herzlich bedanken.“

Genosse Richter hat seit Beginn seines Dienstes einen sehr positiven Stand in seinem Kollektiv und übt seinen positiven Einfluß auf seine Kollektivmitglieder aus.

Ein hoher Grad von ideologischer Reife und politischer Bewußtheit zeichnen ihn aus.

Seine klare politische Haltung und seine Stellung zur Politik unserer Partei, do-

kumentiert er durch hohe Ergebnisse in der politischen und Gefechtsausbildung.

Er hat sich wiederholt zum Titel „Bester“ verpflichtet und kämpft in Erfüllung dessen ständig um bestmögliche Leistungen. Genosse Richter legt eine sehr gute tägliche militärische Pflichterfüllung an den Tag.

Im Rahmen der Arbeit im sozialistischen Jugendverband ist der Genosse Richter insbesondere an der Neuerertätigkeit unserer Einheit beteiligt.

Mit seiner bisherigen Aufgabenerfüllung leistet Genosse Richter einen würdigen Beitrag zur Vorbereitung des XI. Parteitages unserer Partei.

Ich erwarte von Genossen Richter, daß er sich nach seinem aktiven Wehrdienst mit dem gleichen Elan an der Erfüllung der volkswirtschaftlichen Aufgaben beteiligt, wie er es bisher bei der Erfüllung unseres Klassenauftrages getan hat.“

Kollege Richter arbeitete in der Abteilung TE 3.

## Mit viel Eigeninitiative

Oberst Philipp informierte über den Reservisteneinsatz von Kollegen Holger Komp. „Ihr Betriebsangehöriger Gefreiter Holger Komp, leistet seit Februar 1985 seinen Ehrendienst als Reservist bei der Nationalen Volksarmee in unserer Einheit. Mir ist es eine große Ehre, Ihnen mitteilen zu können, daß der Gefreite Komp die ihm übertragenen Aufgaben und Befehle mit viel Eigeninitiative und in einer guten Qualität erfüllt. Auf Grund seiner vorbildlichen Leistungen bei der Erfüllung der an ihn gestellten Aufgaben hat er das Vertrauen seiner Vorgesetzten und seiner gleichgestellten Genossen gewonnen. Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kollektiv weiterhin viel Erfolg bei der Erfüllung der betrieblichen Aufgaben.“

## Aus dem Leben antifaschistischer Widerstandskämpfer

Auf dem Weg durch die Koppenstraße blieb ich in der Singerstraße stehen vor der Gedenkstele für ermordete antifaschistische Widerstandskämpfer aus diesem Wohngebiet am Ostbahnhof. Einer der hier genannten Namen erregte mein Interesse — Gustav Staats, geboren am 13. Februar 1911, ermordet am 15. Dezember 1944.

Warum, so fragte ich mich, mußte der erst 34jährige Brunnenbauer sein Leben lassen?

Ich suchte seine Ehefrau auf und lernte so die kurze Lebensgeschichte ihres Mannes, Gustav Staats, kennen. „Eine Woche nach unserer Hochzeit — am 2. September 1933 — trommelte die Gestapo an die Tür unserer be-

scheidenen Wohnung. Die Gestapo verhaftete meinen Mann. Die Faschisten warfen meinem Mann vor, antifaschistische Flugblätter verbreitet zu haben. Ihre Aktion stieß aber ins Leere, sie konnten nichts Belastendes finden. Mit Foltermethoden und fadenscheinigen Anschuldigungen versuchten sie, ein Geständnis aus ihm herauszupressen. Er blieb standhaft. So mußten sie meinen Mann nach sechs Monaten Haft freilassen.“

Dann zeigte mir Genossin Staats alte Fotos von ihm und erzählte dabei: „Gustav Staats wuchs in einer Arbeiterfamilie auf. Er lernte den Beruf des Brunnenbauers. Im Jahre 1926 trat er in den Kommunistischen Jugendverband ein. Ebenso schloß

er sich dem Arbeiter-Sportverein „Fichte“, 1. Gruppe, an.

Nach seiner Haftentlassung setzte Gustav Staats unter den Bedingungen des braunen Terrors den Kampf gegen den Faschismus fort.

Nach langer Arbeitslosigkeit bzw. kurzen Gelegenheitsarbeiten wurde mein Mann 1938 für die Kriegsvorbereitung zur Arbeit am Westwall verpflichtet. Als er 1939 zurückkam, wurde er gleich darauf in die faschistische Wehrmacht eingezogen. Später reichte man ihn in das Afrikakorps ein. Die schrecklichen Erlebnisse an der Front veranlaßten ihn, noch mehr gegen die Hitlerdiktatur und ihren Krieg zu tun. Er verfaßte auch kleine Gedichte mit antifaschistischem

Inhalt, die er in seine illegale Arbeit mit einbezog. Durch Verrat eines Soldaten fiel er im Juni 1942 erneut in die Fänge der Gestapo.

Jetzt mußte er noch Schlimmeres durchstehen. In mehreren Prozessen klagten faschistische Blutrichter den aufrechten Friedenskämpfer und Antifaschisten an. Im ersten Prozeß verurteilten sie ihn zum Tode, in einem weiteren zu 15 Jahren Zuchthaus. Am 4. Oktober 1944 kam er schließlich in Berlin erneut vor ein Kriegsgericht, das ihn wieder zum Tode verurteilte.

Am 15. Dezember 1944 wurde Gustav Staats auf dem Kasernenhof in Ruhleben ermordet.“

Heute kämpfen nach seinem Vorbild zwei Brigaden, die seinen Namen tragen, — eine im VEB Fahrzeugelektronik und eine Jugendbrigade im Centrum-Warenhaus am Ostbahnhof.

Alfred Wittig



## XII. Parlament der FDJ gab unserer Grundorganisation vielfältige Impulse für die weitere Arbeit

# Voller Ideen und mit Tatkraft werden wir die Aufgaben erfüllen

Was brachte uns das Parlament vom 21. bis 24. Mai 1985? Diese Frage möchte ich in zwei grundlegende Antworten teilen. Erstens brachte es den Beweis dafür, daß die Gründung der Freien Deutschen Jugend am 7. März 1946 die richtige Schlussfolgerung aus der Geschichte war. Niemals vorher konnte die deutsche Jugend ihr Interesse verwirklichen, an der Leitung eines Staates teilzunehmen, noch nie wurde so viel für sie und mit ihr getan. Den Beweis finden wir beim Studium der Dokumente vom Parlament.

Zweitens stellt das Parlament für die kommende Zeit hohe Anforderungen an uns, die viel Einsatzbereitschaft und Engagement verlangen. Wenn zum Beispiel der Vorschlag gemacht wurde, die Reisekosten für Kinder, Schüler, Lehrlinge und Studenten zu verringern, so heißt das für uns natürlich, auch materiell etwas dafür zu tun. Aber Voraussetzung, solche schönen Vorschläge in die Tat umzusetzen, ist die Erhaltung des Friedens. Das kam auch in allen Reden zum Ausdruck. Es gibt keine wichtigere Frage in der Welt. Unter diesem Gesichtspunkt sollte man alle Diskussionen und übernommenen Verpflichtungen betrachten.

Diese Frage, wie kann jedes Kollektiv, voran unsere 44 Jugendbrigaden, seinen

darum immer wieder untermauert werden. Genosse Honecker äußerte in seiner bedeutsamen Rede dazu folgende Überlegungen: „Zu Beginn der 80er Jahre standen wir vor der Frage: Entweder wir verlangsamten das Wachstumstempo unserer Volkswirtschaft mit allen sich daraus ergebenden Konsequenzen, oder wir vollziehen eine konsequente



**HERZLICHEN  
GLÜCKWUNSCH**

unserer Genossin Petra Besler, AFO-Sekretär der Betriebsschule, zu ihrer Wahl in das Büro des Zentralrates der FDJ.

Hinwendung zur Intensivierung...“ Er nannte dazu die Wege: „...indem wir wesentlich weniger Energie und Material für die Produktion einsetzen, die vorhandenen Grundfonds entschieden besser ausnutzen, die Arbeitsproduktivität steigern und damit das weitere volkswirtschaftliche Wachstum sichern.“ Nun zeigte Genosse Honecker

korn, anlässlich des Weltfriedentages eine Höchstleistungsschicht zu fahren, anschließen. Das heißt weiter, daß einige Jugendbrigaden aus der bloßen Existenz herauskommen, daß sie alle jeden Tag demonstrieren: Hier arbeiten Jugendliche, die sich ihrer Aufgaben voll bewußt sind. Dazu reicht es auch nicht aus, als Jugendbrigadier fachlich eine Menge auf der „Kirsche“ zu haben. Er muß in der Lage sein, durch erzieherische Einflußnahme und das persönliche Beispiel seine Jugendlichen zu führen und dabei natürlich auch nicht die Auseinandersetzung meiden oder gar fürchten. Als gutes Beispiel sei hier der Genosse Rainer Lakomczyk, bekannt als Lako, aus dem Farbbildröhrenwerk erwähnt.

Wir werden uns nun, in Auswertung des Parlaments, Gedanken machen, wie wir alle Jugendbrigadiere dazu bringen, sich den höheren Anforderungen zu stellen, denn nur vom Lesen der Dokumente kann man eben noch kein Material einsparen oder eine neue MMM-Aufgabe lösen.

Weiterhin führte Genosse Honecker aus: „In wissenschaftliches Neuland vorzudringen, bisher nicht Erkanntes zu erforschen und in kürzester Frist ökonomisch nutzbar zu machen, ideenreiche Lösungen in der Herstellung von Spitzentechnologien zu finden, nach Patenten und Erfindungen zu streben, die der internationalen Konkurrenz standhalten und überlegen sind — darin bestehen die besonderen Gütesiegel der Jugendforscherkollektive der FDJ.“ Wer sich schon einmal damit beschäftigt hat, weiß, wie „dünn“ es damit im WF aussieht und wie reich unser Betätigungsfeld in dieser Hinsicht ist.

Die Auswertung des Parlaments sollte aber nicht auf die Mitgliederversammlungen im Monat Juni beschränkt bleiben. Sie wird auch im FDJ-Studienjahr fortgesetzt und Gegenstand der täglichen Gespräche sein. Aber das Wichtigste sind die Taten, die folgen müssen und mit denen wir den XI. Parteitag der SED vorbereiten.

Freundschaft!

Frank Hesse,

2. Sekretär der FDJ-GO



## Freundschaftstreffen im Kulturhaus

Am 21. Mai trafen sich im WF-Kulturhaus FDJler unserer Grundorganisation „Conrad Blenkle“ und 250 Jugendfreunde aus dem Bezirk Dresden mit Delegationen aus Kuba, Italien, Norwegen, Großbritannien und Burundi sowie aus Westberlin. Unsere Fotos: Während des Treffens im Kulturhaus. — In einer Grußadresse an das XII. Parlament verpflichteten sich die FDJler des WF u. a., bis zum 36. Jahrestag der Gründung der DDR 80 Prozent ihrer ökonomischen Initiativen abzurechnen, vier Jugendforscherkollektive neu zu bilden und sechs Jugendbrigaden neu zu berufen. Im Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ werden sie die besten Jugendfreunde als Kandidat der SED vorschlagen. Foto: Prillwitz



Beitrag bei der Erhaltung und Festigung des Friedens leisten, muß Gegenstand der Mitgliederversammlungen im Monat Juni sowie bei der Plandiskussion sein. Der schon oft zitierte Satz: Je stärker der Sozialismus, desto sicherer der Frieden, bewahrt sich immer wieder aufs neue und muß

viele Möglichkeiten und Richtungen, wie man diese hohen, an jeden gestellten Aufgaben anpacken kann. Zuerst müssen hierbei die Jugendbrigaden ihrer Rolle als Schrittmacher gerecht werden, was zumindest heißt, daß sich unsere Jugendbrigaden im WF dem Aufruf der Martina Pfeffer-



## Die Repräsentanten der DDR und SRR überzeugten sich von der hohen Leistungskraft des WF

### Freundschaftliche Begegnungen mit Werktätigen unseres Betriebes

Viele hundert Werktätige hatten sich am 30. Mai vor unserer neuen modernen Produktionsstätte für die Farbbildröhrenfertigung eingefunden, um Erich Honecker und Nicolae Ceausescu herzlich zu begrüßen, die diesem jüngsten Kind der Mikroelektronik in der Hauptstadt einen Besuch abstatteten. Transparente bekräftigten den Bruderbund zwischen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und der Rumänischen Kommunistischen Partei, den Werktätigen beider sozialistischer Länder.

Als die Partei- und Staatsführer der DDR und der SRR am Ende ihrer Stadtrundfahrt durch Berlin am Werkort vorfuhren, erklang stürmischer Beifall, wurden Hochrufe auf die Generalsekretäre beider Bruderparteien ausgebracht. Die führenden Repräsentanten der DDR und der SRR wurden vom Minister für Elektrotechnik und Elektronik, Felix Meier, dem Leiter der Abteilung Maschinenbau/Metallurgie des ZK der SED, Gerhard Tautenhahn, dem Generaldirektor des Kombines Mikroelektronik, Prof. Dr. Heinz Wedler, und den leitenden Persönlichkeiten des Werkes begrüßt. Junge Facharbeiterinnen in den blauen Blusen der FDJ überreichten den Gästen Blumen.

#### Anliegen der Politik für jeden sichtbar

Im Namen der 1050 Kommunisten und aller Werktätigen unseres profitbestimmenden Großbetriebes brachte Horst Kreßner die große Freude über den Besuch Erich Honeckers und Nicolae Ceausescus zum Ausdruck. In einer kleinen Ausstellung mit eindrucksvollen Spitzenerzeugnissen unseres Werkes gab er einen Überblick zum Produktionsprofil des WF als Alleinhersteller von mikrooptoelektronischen Bauelementen und Farbbildröhren unter den 24 Betrieben des Kombines Mikroelektronik. Die 8400 Werktätigen, so wurde dargelegt, entwickeln und produzieren ein breites Sortiment von mehr als 600 Erzeugnissen, die in allen Bereichen der Volkswirt-

schaft eingesetzt sowie exportiert werden. „Unter der Losung ‚Hohe Leistungen zum Wohle des Volkes und für den Frieden – Vorwärts zum XI. Parteitag der SED‘ kämpfen unsere Kollektive im sozialistischen Wettbewerb um hohe Ergebnisse in der Planerfüllung“, unterstrich

Sorge tragen, daß die Farbbildröhrenproduktion immer dem hohen internationalen Niveau entspricht.“ In Verwirklichung der ökonomischen Strategie der SED seien im Betrieb umfangreiche wissenschaftlich-technische Aufgaben realisiert worden. Dazu gehören die Entwicklung von opti-

schen Sensorbauelementen für den Einsatz in der Automatisierungstechnik und von Bauelementen für die Lichtleiter-Nachrichtenübertragung sowie Anzeige- und Leuchtdioden für elektronische Konsumgüter.

Mit Freude nahmen die Partei- und Staatsführer beider Länder die jüngste Aus-

gabe unserer Betriebszeitung „WF-Sender“ entgegen, deren Titelblatt einen herzlichen Gruß an Nicolae Ceausescu und an die Mitglieder der von ihm geleiteten Partei- und Staatsdelegation enthält.

Im Namen des Betriebskollektivs sprach Horst Kreßner dem Generalsekretär des ZK der SED für sein unermüdetes Wirken zur Sicherung des Friedens und für die gute Arbeiterpolitik zum Wohle des Volkes den herzlichen Dank aus.

Nach einer kurzen Erläuterung der ausgestellten Erzeugnisse, die zum Teil auch in die Sozialistische Republik Rumänien exportiert werden, lud der Direktor die Gäste zu einem Rundgang durch drei Fertigungsabschnitte ein.

Im Bereich „Pumpe“, wo in den fertig montierten Bildröhren das Vakuum erzeugt wird, begrüßte Meister Bernd Schulze die Partei- und Staatsführer der DDR und der SRR. Horst Kreßner erläuterte die beiden automatisierten, mit modernster Transporttechnik ausgestatteten Fließlinien, auf denen jeweils 300 000 Bildröhren im Jahr hergestellt werden können.

Mit Blumensträußen wurden Erich Honecker und Nicolae Ceausescu im Bereich „Halskomponentenjustage“ von Meister Wolfgang Weichelt und Einrichter Bernd Füllgraf willkommen geheißen. Hier stimmen hochqualifizierte Facharbeiter das im Bildschirmhals angeordnete Elektronenstrahlssystem ab. Am Arbeitsplatz des Bildröhrenbearbeiters Günther



Bildröhrenbearbeiter Günther Eisele erläuterte an seinem Arbeitsplatz in der „Halskomponentenjustage“ Genossen Erich Honecker seine verantwortungsvolle Tätigkeit zur Sicherung einer brillanten Farbkonvergenz. Fotos: ADN—ZB/Mittelstadt

Horst Kreßner. „Wir sind stolz darauf, daß wir zum 30. April alle Hauptkennziffern der Leistungsbewertung erfüllt haben. Dasselbe wird zum 31. Mai der Fall sein.“ Einen wesentlichen Anteil daran habe die Produktion der Inline-Farbbildröhren mit Schlitzmaske, die im März 1984 begonnen wurde. Im Dezember konnte der Leistungstest erfolgreich abgeschlossen werden. Bisher haben 350 000 Bildröhren der neuen Generation das Werk verlassen.

In diesem Erzeugnis, das eine ausgezeichnete Farbbrillanz des Fernsehbildes garantiert und hohe Zuverlässigkeit besitzt, werde gewissermaßen die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik sichtbar. „Damit wird das Grundanliegen der Politik unserer Partei in den Schaufenstern der Geschäfte und den Wohnungen der Werktätigen anschaulich“, erklärte Horst Kreßner. „Mit eigenen wissenschaftlich-technischen Leistungen werden wir auch künftig dafür



In der „Pumpe“ veranschaulichte Betriebsdirektor Horst Kreßner den Gästen den hohen Anteil unseres eigenen Rationalisierungsmittelbaus und anderer DDR-Betriebe bei der Realisierung des Investitionsobjektes. Foto: Schwarz



Parteisekretär Evelyn Richter überreichte Erich Honecker als Symbol der Leistungsfähigkeit unseres Betriebes die 350 000. seit Produktionsaufnahme hergestellte Farbbildröhre und übergab eine Mappe mit Ergebnissen und neuen Zielstellungen im sozialistischen Wettbewerb.

Eisele überzeugten sich die Gäste von der verantwortungsvollen Tätigkeit zur Sicherung einer brillanten Farbkonvergenz.

Abschließende Station des Betriebsrundgangs war der Produktionsabschnitt „Systemaufbau“, in dem die Montage des Elektronenstrahlstrahlensystems in den Bildröhren erfolgt. Im Namen der Jugendbrigade „Hans Beimler“ begrüßte die Montiererin Martina Graeske, Parteigruppenorganisatorin des Kollektivs, die Gäste. Bei einer Besichtigung der Produktionsanlagen machten sich Erich Honecker und Nicolae Ceausescu mit dem hohen fachlichen Können der Mitglieder dieses Kollektivs vertraut.

#### Unsere ganze Kraft gilt der Planerfüllung

Die führenden Repräsentanten der DDR und der SRR trugen sich in das Gästebuch des Betriebes ein. Direktor Horst Kreßner übergab Nicolae Ceausescu eine Musterkollektion optoelektronischer Bauelemente, und Evelyn Richter, Parteisekretär, überreichte Erich Honecker als

Symbol der Leistungsfähigkeit des Betriebes die 350 000. seit Produktionsaufnahme hergestellte Farbbildröhre.

Sie versicherte, die Werktätigen unseres Betriebes werden auf dem Weg zum XI. Parteitag der SED alles tun, um den Plan zu erfüllen und zu überbieten und so einen wirksamen Beitrag zur Versorgung der Bürger mit hochwertigen Konsumgütern leisten. Evelyn Richter übergab Erich Honecker eine Mappe mit Ergebnissen und neuen Zielstellungen im sozialistischen Wettbewerb. „Ausgehend von der Erkenntnis, je stärker der Sozialismus, um so sicherer der Frieden, setzen wir all unsere Kraft, unser Wissen und Können für die allseitige Stärkung unserer Republik ein. Diese Initiativen widerspiegeln sich im Leistungsangebot zur Übererfüllung des Planes 1985“, heißt es darin.

Erich Honecker und Nicolae Ceausescu wünschten den Werktätigen unseres Betriebes viel Erfolg bei ihren Vorhaben. Mit stürmischem Beifall und erneuten Hochrufen auf die Freundschaft zwischen SED und RKP, zwischen DDR und SRR wurden die Gäste herzlich verabschiedet.

### Fernsehelektroniker mit neuen anspruchsvollen Zielstellungen zur Vorbereitung des XI. Parteitages der SED

Alle Kennziffern im Wettbewerb wurden überboten

Beim Besuch im WF wurden Erich Honecker folgende Zwischenbilanz im Wettbewerb zur Vorbereitung des XI. Parteitages der SED und neue Zielstellungen übergeben.

Die Werktätigen des VEB Werk für Fernsehelektronik haben unter Führung der Parteiorganisation im sozialistischen Wettbewerb 1985 und als Beitrag zum 40. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus gute Leistungen vollbracht, um ihren Beitrag zur allseitigen Stärkung der DDR zu leisten und den XI. Parteitag der SED würdig vorzubereiten.

Bis Ende April wurden folgende Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb abgerechnet:

Nettoproduktion 104,7 Prozent  
Export SW 106,3 Prozent  
Export NSW 108,1 Prozent  
Arbeitsproduktivität Basis Nettoproduktion 100,3 Prozent

Fertigerzeugnisse für die Bevölkerung 101,7 Prozent  
Industrielle Warenproduktion zu IAP 101,6 Prozent  
das entspricht einer Realisierung von 1,4 Tagen zusätzlich zum Plan.

Selbstkostensenkung 125,4 Prozent, Arbeitszeitsparung 105,5 Prozent  
Überleitung von Forschungs- und Entwicklungsthemen 100,0 Prozent

Diese Ergebnisse resultieren vor allem aus der Bewegung im sozialistischen Wettbewerb unter der Losung:

„Hohe Leistungen zum Wohle des Volkes und für den Frieden – Vorwärts zum XI. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands“

Dabei nutzen wir das geistig-materielle Potential noch umfassender zur Erzielung hoher wissenschaftlich-technischer Leistungen mit steigender ökonomischer Wirksamkeit.

Das Hauptaugenmerk un-

seres gesamten Betriebskollektivs gilt dem Farbbildröhrenwerk, der Sicherung der geplanten arbeitstäglichen Leistung und Realisierung aller dazu gehörenden Voraussetzungen.

Im Kampf um den Ehrentitel „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“ werden wir auch weiterhin alles daransetzen, daß unser Betrieb noch im Jahre 1985 diesen Ehrentitel verliehen bekommt.

Die guten Erfahrungen der „Null-Fehler-Produktion“, deren komplexe Einführung in der Farbbildröhrenproduktion begann, werden noch im Jahre 1985 durch die anderen Werkteile übernommen.

Im Rahmen des „Ernst-Thälmann-Aufgebotes der FDJ“ haben sich die Jugendlichen unseres Betriebes in Auswertung des XII. Parlaments das Ziel gestellt, durch eigene Initiativen Materialkosten in Höhe von 3,5 Millionen Mark im Jahre 1985 einzusparen.

Ausgehend von der Erkenntnis, je stärker der Sozialismus, um so sicherer der Frieden, setzen wir all unsere Kraft, unser Wissen und Können für die allseitige Stärkung unserer Republik ein. Diese Initiativen widerspiegeln sich im Leistungsangebot zur Übererfüllung des Planes 1985, wie z. B.:

- der Nettoproduktion um 2,6 Millionen Mark,
- der industriellen Warenproduktion zu IAP um 12,7 Millionen Mark,
- das entspricht 3 zusätzlichen Tagesproduktionen, vor allem in den Sortimenten, für die ein wachsender volkswirtschaftlicher Bedarf besteht;
- der zusätzlichen Senkung der Kosten je 100 Mark industrielle Warenproduktion um 0,20 Mark,
- der Deckung des Bedarfs an Bauelementen der Lichtleiterübertragung durch enge Zusammenarbeit mit der Akademie der Wissenschaften und der Humboldt-Universität.

Mit der Realisierung der anspruchsvollen Zielstellungen im sozialistischen Wettbewerb 1985 bereiten wir uns auf die 10. Berliner Bestarbeiterkonferenz vor und leisten unseren Beitrag zur würdigen Vorbereitung des XI. Parteitages der SED.



Besondere Schwerpunkte in den Verpflichtungen der sozialistischen Kollektive bilden Zielstellungen zu einer hohen Materialökonomie. Ausgehend von den guten Ergebnissen 1984, konnten auch für 1985 anspruchsvolle Verpflichtungen übernommen werden. Einsparung von jeweils 11,0 Tonnen Walzstahl, 10,5 Tonnen Halbzeuge aus Messing, 1,0 Tonnen Halbzeuge aus Kupfer, 1,0 Tonnen Alu- bzw. Alulegierungen

Evelyn Richter  
Parteisekretär  
Horst Kreßner  
Betriebsdirektor  
Roswitha Saalfeld  
stellvertretender BGL-Vorsitzender  
Birgit Schröder  
FDJ-Sekretär

**Am 30. August auf dem  
Berliner Alexanderplatz**

# Solidarität hilft siegen

Am letzten Freitag im August wird in unserer Hauptstadt der Alexanderplatz traditionell von der Bevölkerung in besonderer Weise in Besitz genommen: Von 8 bis 19 Uhr ist er an diesem Tag ein Platz der Solidarität.

Zur Begegnung und tätigen Mithilfe an diesem Tag im August und auf diesem Platz ruft der Verband der Journalisten der DDR auf.

Im Jahr des 40. Jahrestages des Sieges über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus und als Bestand-

teil der großen Volksaussprache auf dem Weg zum XI. Parteitag der SED wollen wir unsere Solidaritätsveranstaltung im Herzen der Hauptstadt zu einem gesellschaftlichen Höhepunkt zwischen diesen beiden bedeutsamen Ereignissen im Leben unseres Volkes gestalten.

Am Vorabend des Weltfriedenstages soll unser Fest der Solidarität erneut zu einem leidenschaftlichen Friedensbekenntnis werden, zu einem aktiven Beitrag zum Kampf um die Erhaltung und Sicherung des Friedens als wichtigste Aufgabe unserer Zeit.

Der 8. September ist der Tag der internationalen journalistischen Solidarität. Begründet im Andenken an Julius Fučík, den die Nazis ermordeten, der aber standhaft bis zuletzt im Gefängnis noch seine unsterbliche „Reportage unter dem Strang“ schrieb. Das war 1943, mitten im Krieg.

Mit seinen letzten Worten noch mahnte er seine Mitmenschen zur Wachsamkeit. Gegen die Unmenschen, die immer wieder zum Kriege treiben, die skrupellos mit Leben umgehen, für die es wichtigere Dinge als den Frieden gibt, weil sie mit Menschenblut Extraprofit machen.



Am Stand der Betriebszeitungen herrschte 1984 großer Andrang.

**Kojo Sam, Ghana**

## Nie vergessen, für Frieden einzutreten

Ich darf sagen, daß der Lehrgang am Internationalen Institut für Journalistik Berlin (IJJB) meinen Ruf hier sehr gefestigt hat und ich stolz bin, mit dem IJJB verbunden zu sein. Aber was noch wichtiger ist, seit meiner Rückkehr habe ich das, was ich am IJJB über progressiven Journalismus gelernt habe, in die Praxis umgesetzt, und das hat meiner Zeitung viel Achtung eingebracht.

Das IJJB hat genau den richtigen Lehrplan, um das zu lehren, was Entwicklungsländer wie Ghana brauchen.

Ich darf Ihnen versichern, daß ich die fleißigen Mitarbeiter nie vergessen werden, die so viel Liebe und Verständnis für die Probleme der Journalisten der Dritten Welt gezeigt haben.

Aber wir werden nie vergessen, für den Frieden einzutreten, denn die Kräfte des Imperialismus und des Neokolonialismus werden weiterhin Kriegsdrohungen propagieren.

Mein Dank gilt auch den Menschen Ihres Landes, die meine kostenlose Ausbildung durch ihre Solidaritätsbeiträge finanziert haben.



## Wie kann man unsere Aktion unterstützen?

Wie in jedem Jahr sind auch die Berliner Betriebszeitungen mit eigenen Ständen auf dem Alex vertreten. Selbstverständlich ist auch unsere Betriebszeitung dabei. Wir wollen natürlich diesen Tag gut vorbereiten. Deshalb geht unsere Bitte an alle Kollegen, sozialistischen Kollektive, an alle FDJ-Gruppen: Beteiligt Euch mit Eurer Spende an dieser Aktion der Journalisten

### Im Juni gibt es Lose

der internationalen Solidaritätslotterie der IOJ in der Redaktion unserer Betriebszeitung. Zum Lospreis von einer Mark kann man Solidarität üben und wertvolle Preise gewinnen.

### Geld- und Sachspenden

nimmt die Redaktion zu jeder Zeit entgegen. Das betrifft

Sammlungen von Kollektiven ebenso wie Erlöse aus Sonderaktionen. Natürlich gibt es dafür, ebenso wie für alle anderen Spenden, eine Anerkennungsurkunde unseres Verbandes.

### Alles zum Verkaufen und Versteigern

für den großen Basar auf dem Alexanderplatz ist uns jederzeit willkommen. Ganz besonders bitten wir unsere Volkskunstzirkel, Hobbybastler und andere Kollegen um Mithilfe.

### Eine Busfahrt durchs Zentrum

mit dem historischen Doppeldecker der BVB gibt es am 30. August selbstverständlich auch wieder.

### Sie alle sind eingeladen

am 30. selbst auf dem Alex dabei zu sein. Wir freuen uns natürlich über jeden Besuch von Ihnen.



## Was machen wir mit den Spenden?

Die Spenden dienen ganz konkret dazu, die Ausbildung journalistischer Kader aus nationalen und sozial befreiten Staaten am Internationalen Institut für Journalistik „Werner Lamberz“ – Schule der Solidarität – und in den Auslandslehrgängen des Journalistenverbandes finanziell zu sichern. Zum anderen werden die Spenden dazu verwendet, verfolgten Journalisten praktische Hilfe zu geben. Auszüge aus Briefen von ehemaligen Studenten des Instituts für Journalistik beweisen das:

Die großen Kenntnisse, die ich erworben habe, dienen mir jetzt als Orientierung bei vielen Gelegenheiten. Ich arbeite als Chef für Information im El Espectador – eine Aufgabe, die stark beeinflusst wird durch die Ausbildung und den Aufenthalt in der DDR. Man geht mit einer anderen Mentalität heran, moderner und mit einem kritischen Blick auf die Dinge. So fühle ich, und meine Reportagen widerspiegeln das.

Gloria Arguelles Lara  
Kolumbien

Es ist eine große Bereicherung, die neuesten Entwicklungen in den sozialistischen Ländern in unserem Beruf zu studieren. Ich bin sicher, daß viele meiner Kollegen diese Ansicht teilen werden. Die Lehrbücher des Instituts sind eine wertvolle Quelle des Wissens. Die Bücher tragen mit dazu bei, uns die neuesten Erkenntnisse für unsere Arbeit zu vermitteln.

Kaluwe Mussumba  
Sambia

Herr Olucha erzählte uns, daß er von den Lehrveranstaltungen sehr beeindruckt war, aber auch von der sozialistischen Gesellschaftsordnung in der DDR. Es ist ihm klargeworden, daß das meiste, was er aus der kapitalistischen Presse wußte, bloße Hetze und Propaganda war.

Emmanuel Angyameluher  
Rundfunk Nigeria



Kojo Sam, links, studierte 1984 am IJJB. Er arbeitet als Redakteur der Zeitung „People's Daily Graphic“, Ghana.

## Sportstafette XI. Parteitag des Motorsportclubs Fernsehelektronik „Mobil mit und ohne Mobil“

Seit dem 1. Januar und bis zum 1. Mai 1986 führt unser Motorsportclub den Wettbewerb „Sportstafette XI. Parteitag“ durch. Alle acht Sektionen beteiligen sich daran. Sie haben sich verpflichtet, über den Jahressportplan hinaus im Freizeit- und Erholungssport unter dem Motto „Mobil mit und ohne Mobil“ weitere abwechslungsreiche Veranstaltungen durchzuführen und in den einzelnen Motorsportdisziplinen noch mehr interessante Wettkämpfe zu organisieren.

So haben wir uns konkret vorgenommen:

1. bis zum XI. Parteitag der SED die Gesamtzahl von 1000 Mitgliedern zu überschreiten;
2. eine weitere Sektion zu gründen;
3. dafür zu sorgen, daß 60 Prozent unserer Mitglieder das Sportabzeichen „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“ erwerben — dazu wollen unsere aktiven Sportler die Bedingungen für das Sportabzeichen in Silber und Gold erfüllen;
4. die Rallye WF als Bezirksmeisterschaftslauf im Tourenwagensport für die Bezirke Berlin, Potsdam und

Frankfurt/Oder mit hohem Niveau zu veranstalten;

5. den Saisonauftakt auf dem Wasser für alle Berliner Wassersportclubs und den Lauf zur Bezirksmeisterschaft im Motorbootsport auszurichten;
6. erstmals einen Bezirksmeisterschaftslauf unserer neu gegründeten Sektion Kfz-Veteranensport durchzuführen;
7. einen DDR-Meisterschaftslauf im Motorradrallyesport zu organisieren;
8. eine Moped/Motorradfahrerschule für Jugendliche des Clubs und des Trägerbetriebes aufzubauen;
9. zur besseren Leitung und Führungstätigkeit die MC-Leitung und die Leitungen der Sektionen mit jungen Funktionären und Genossen zu verstärken und entsprechend der Struktur des ADMV der DDR die Stellvertreterfunktionen in der MC-Leitung mit Fachkräften zu besetzen.

Unsere Etappen in der Abrechnung der Ergebnisse sind:

- der 40. Jahrestag des Sieges über den Hitlerfaschismus und über die Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus;
- der Nationalfeiertag der

Deutschen Demokratischen Republik 1985.

Am Vorabend des XI. Parteitages der SED berichten die Leitungen über die Ergebnisse.

Zur Auswertung der ersten Etappe: Wir hatten uns das Ziel gesetzt, bis zum 40. Jahrestag der DDR 20 Sportfreunde neu für unseren MC zu gewinnen. Diese Verpflichtung wurde erfüllt. Die Rallye WF verlief mit hohem Niveau.

Der Saisonauftakt für die Berliner Motorbootsportler fand am 19. Mai in Anwesenheit des Mitgliedes des Büros der ADMV-Bezirksleitung, Sportfreund Mai, statt.

Mit der Leitfahrerschule Milastraße wurde der Kooperationsvertrag zum Führen einer Moped/Motorradfahrerschule abgeschlossen.

Junge Funktionäre und Genossen unseres Trägerbetriebes wurden für die Leitungstätigkeit in den Sektionen Motorbootsport und Tourenwagensport gewonnen. Im Motorbootsport hat Frank Häusler (TGP 53, App. 30 25) die Leitung übernommen, und im Tourenwagensport wurden Hans Osche (Lino) und Wolfgang Pangritz (S) in die Sektionsleitung kooptiert. Inge Karth

## Sportliche Fitness bewiesen

Am 15. Mai 1985 wurde zum fünftenmal das gemeinsame Sportfest der Werkteile T, R und L durchgeführt. Zur Eröffnung durch den Kollegen Prieue, Werkteil R, konnten wir wieder den BFC-Kapitän Bodo Rudwaleit als Ehrengast begrüßen.

Anschließend an den Meilenlauf erfolgte der Startschuß in den leichtathletischen und volkssportlichen Disziplinen.

Im 100-m-Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen, Luftgewehrschießen, Kegeln, Pfeilzielwurf und bei der Erfüllung der Normen für das Sportabzeichen wurden viele gute Leistungen erzielt.

Beim traditionellen Fußballspiel zwischen den Werkteilen R und T setzte sich diesmal die Mannschaft von

T überlegen mit 6:2 durch. Nach dem Schlußpfiff durch Bodo Rudwaleit konnte der lange BFC-Kapitän sein Können beim Elfmeterschießen beider Mannschaften unter Beweis stellen.

Mancher Elfmeterschütze zwang ihn zu guten Paraden.

Am Ende hatte der Kollege Jürgen Schwarze des Werkteils T die besten Schußstiefel an.

Im Volleyballvergleich der Werkteile T, R und L setzte sich die Mannschaft um Bernd Wille des Werkteils R vor dem Team von L durch.

Nach den Siegerehrungen und der Verlosung der Tombola ging ein sportlicher Nachmittag zu Ende.

Mit 226 Teilnehmern erreichten wir nicht ganz unser

Vorjahresergebnis. Vielleicht könnten im nächsten Jahr noch mehr staatliche Leiter als Vorbild vorangehen.

Hier noch ein Wort des Wettkampfbüros:

Für die aufgetretenen Fehler bei der Auswertung der Wettkampflisten bitten wir um Nachsicht. Wir bemühen uns beim 6. gemeinsamen Sportfest, diese kleinen Pannen zu vermeiden und hoffen auf weitere aktive Unterstützung und Teilnahme.

Ein Dankeschön noch allen Helfern, dem Sportplatzpersonal und dem Gaststättenehepaar, die zum Gelingen des Sportfestes beitrugen. Sportorganisatoren: Hans Hollaky, T; Rüdiger Wöllert, L; Manfred Schütz, R.

## Neues aus der Bibliothek

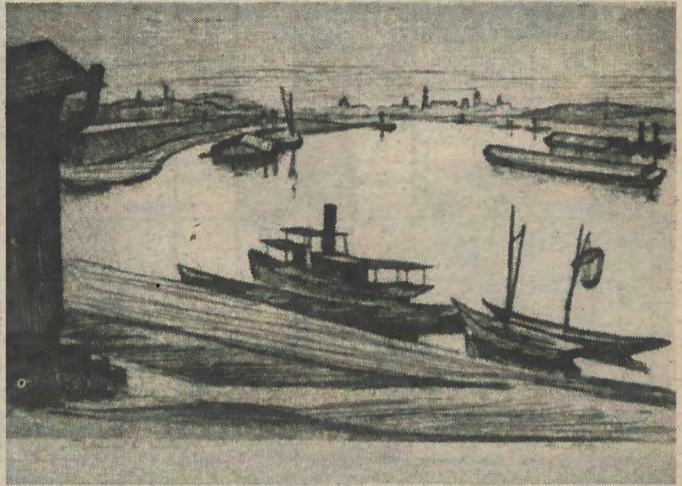
Ernst Stern: Bühnenbilder bei Max Reinhardt. Erinnerungen. Zu den wichtigsten Mitarbeitern Max Reinhardts in seiner großen Berliner Zeit gehörte der Maler Ernst Stern, der anderthalb Jahrzehnte der künstlerische Leiter des Deutschen Theaters und der angeschlossenen Bühnen war. Von seiner Tätigkeit, die viel zu Reinhardts Welt-

erfolgen beitrug, erzählt Stern hier in unterhaltsamer, oft humorvoller Weise.

Dieter Dolgner: Weimar, Schloß. Mit dieser Veröffentlichung wird ein Überblick über die fast tausendjährige Baugeschichte des Weimarer Schlosses gegeben. In einem einleitenden Kapitel wird seine Bedeutung im Zusammenhang mit den wertvollen Kunst-

sammlungen hervorgehoben. Der Beginn der Baugeschichte vom Schloß Weimar im 10. Jh. als Burg und später als Schloß „Hornstein“ wird im zweiten Kapitel beschrieben. Nach der fast völligen Vernichtung beginnt man 1619 mit dem Wiederaufbau. 1774 brennt der Bau wiederum bis auf den Hausmannsturm und die Bastille ab. Ab 1789 wird der Wiederaufbau des Schlosses in klassizistischer Form vorangetrieben.

## 13. Ausstellung zu „Landschaften“



Seit 5. Juni 1985 zeigt die Kleine Galerie des WF-Kulturhauses ihre 13. Ausstellung, die bis zum 26. Juni zu besichtigen ist. Es ist die zweite thematische Exposition und steht unter dem Motto „Landschaften I“.

Als private Leihgabe werden Arbeiten von 16 Künstlern unseres Landes vorgestellt. Zugleich werden damit 14 verschiedene künstlerische Techniken der Gebiete Druckgrafik, Aquarell und Pastell sowie deren Kombination verdeutlicht. Die Abbildung zeigt eine Grafik von Herbert Tucholski (1896 bis 1984): „Die Elbe bei Dresden“ (1958. Radierung, Aquatinta, 25,3 x 41,6 cm).

Text und Foto: Wolf Lippnitz, Q 2

## Wanderung

Am Samstag, dem 29. Juni 1985, geht es zum Wörlitzer Park. Treffpunkt: Bahnhof Berlin Lichtenberg, Bst. 6.45 Uhr, Hinfahrt: D 561, Berlin-Lichtenberg, ab 6.54 Uhr, Rückkehr: Berlin-Schöneweide, an 21.00 Uhr. Wanderroute: Coswig — Elbfähre — Wörlitzer Park; Schloßbesichti-

gung; Parkbesichtigung: 12 km; 4,5 km/h. Teilnehmerbeitrag: Sektionsmitglieder 6 Mark; Gäste 12 Mark. Verpflegung: Selbstverpflegung; bei Bedarf Mittagessen in Wörlitz auf eigene Kosten. Anmeldung bis 21. Juni 1985 bei Sportfreund Porsche, Tel. 32 04.

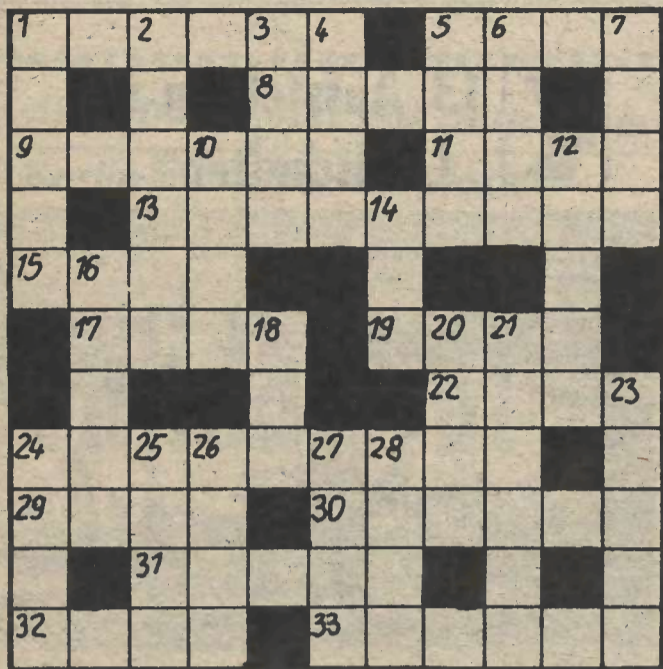
Wanderleiter Sportfreund G. Otto, Tel. 35 74

## Unser Urlaubstip

Ein unvergeßliches Erlebnis für jeden, der nach Eisenach kommt, ist der Besuch des Hauses des wohl bekanntesten niederdeutschen Schriftstellers, Fritz Reuter, am Fuße der Wartburg. Geboren am 7. November 1810 in Stavenhagen, lebte Fritz Reuter von 1863 bis 1874 in Eisenach. Ein Hinweis auch für die Werktätigen des WF, die ihren Urlaub im Süden unserer Republik verbringen.

Ingo Geißler





## 31 öffne dich

**Waagrecht:** 1. hervortretender Mauerstreifen, 5. europäische Hauptstadt, 8. Baumstraße, 9. Geschütz, 11. Hauptstadt der JAR, 13. Bezeichnung für alle Wirbeltiere mit Schädel und muskulösem Herzen, 15. Nebenfluß der Drau, 17. Hafenstadt in Algerien, 19. Theaterplatz, 22. niederösterreichische Stadt, 24. Bezeichnung für alle Ruderfüßer, 29. französische Stadt, 30. Platz der Darbietung im Zirkus, 31. Zauberberg im Märchen, 32. Heizkörper, 33. wohlriechende Gartenblume.

## Auflösung aus Nr. 11/1985

**Waagrecht:** 1. Remis, 5. Osaka, 9. Antimon, 10. Panne, 11. Anita, 12. Rondo, 13. Elain, 15. Ende, 18. Grad, 21. Obers, 24. Laren, 26. Nitra, 27. Aleel, 29. Astatin, 30. Sense, 31. Eeden.

**Senkrecht:** 1. Rappe, 2. Manna, 3. Inn, 4. Sterne, 5. Oman, 6. Sonde, 7. Anion, 8. Agave, 14. Lar, 16. Dur, 17. Sonate, 18. Genus, 19. Altan, 20. Darss, 22. Elend, 23. Selen, 25. Rate, 28. Lie.

**Senkrecht:** 1. früherer herrschaftlicher Diener, 2. Pflanzensproß, 3. Roman von Zola, 4. Elch, 5. lateinamerikanische Währung, 6. Straftat, Anklagezustand, 7. altes Apothekergewicht, 10. Fluß im Bezirk Gera, 12. Dunst, 14. Nebenfluß des Rheins, 16. athenischer Gesetzgeber, 18. Name eines Stadions in Budapest, 20. Vorzeichen, 21. Entstehung, Bildung, 23. Insel im Mittelmeer, 24. Spielkartenfarbe, 25. gekünstelte Stellung, 26. Hausflur, 27. Kalifename, 28. Schachfigur.

## Preisskat im Kulturhaus

Anlässlich des Köpenicker Sommers findet am Mittwoch, dem 26. Juni 1985, um 17.00 Uhr in unserem Kulturhaus ein Preis-Skat statt. Einsatz 10 Mark plus eine Mark Kartengeld. Interessenten melden sich ab sofort in der Kulturhausleitung. Tel. 2018.

Leiter AG Skat

## Festwoche Köpenicker Sommer — kultureller Höhepunkt im Stadtbezirk

### Sonnabend, 22. Juni:

11.00 Uhr Luisenhain, Eröffnung des historischen Marktes. 11.00 Uhr Luisenhain/Bühne, Berliner Melodien. Programme nonstop mit dem Orchester des Bauwesens, Berliner Sängern, der „Friedrichsfelder Blasmusik“, original Berliner Tänzen u. a. 13.50 Uhr S-Bahnhof Köpenick, Festumzug, Abmarsch. 14.15 Uhr Rathaus Köpenick, Festumzug, Ankunft und traditionelle Kassettenübergabe. 15.00 Uhr Strandbad Müggelsee, Schwimmen quer durch Köpenick. 15.00 Uhr Kulturpark.

### Sonntag, 23. Juni:

10.00 Uhr Kunstgewerbemuseum, 3. Köpenicker Kunstauktion. 11.00 Uhr Luisenhain/Bühne, Mit Herz und Schnauze, Bunte Marktprogramme nonstop mit der „Friedrichsfelder Blasmusik“ und vielen Volks- und Berufskünstlern. 13.00 Uhr Kulturpark Schloßinsel, Große Bühne, Modenschau. Aktuelle Sommermode mit anschließendem Verkauf. 14.00 Uhr Kinderbühne, Pünktchen baut einen Zirkus auf, Lieder, Puppenspiel, Zauberei und Clownerie. 15.00 Uhr Große Bühne, Fröhlich sein und singen mit dem Mädchenchor der Musikschule Köpenick und der Tanzgruppe der Salvador-Allende-Oberschule. 17.00 Uhr Musik liegt in der Luft. Die „Federowski-Band“ präsentiert eine Unterhaltungsschau mit bekannten Solisten, Tanz und Artistik. 18.30 Uhr Kleine Bühne, Liederbühne. Dirk Michaelis stellt sich mit Rock-Chansons vor. 20.00 Uhr Große Bühne, Sommerabendmelodie. Heinz Igel mit dem Staatlichen Estradenorchester Neubrandenburg und vielen Gesangs- und Tanzsolisten der Unterhaltungsmusik.

### In den Gaststätten:

11.00 Uhr „Teufelssee“, Gartenkonzert. 12.00 Uhr „Rübezahl“, Wir bitten zum Tanz mit den „Fichtelberger Musikanten“.

### Sonnabend, 29. Juni:

9.00 Uhr Kurpark Friedrichshagen, Endspiel des 37. Internationalen Tennisturniers. 14.00 Uhr Kulturpark Schloßinsel, Große Bühne, Jung ist das Land. Ein Streifzug durch die Lausitzer Folklore mit dem Staatlichen Ensemble für sorbische Volkskultur, speziell für ältere Bürger. 15.30 Uhr Kinderbühne, Zauberspiel. Ein Kinderulk mit Annegret Mörke. 16.30 Uhr Große Bühne, Ich singe den Frieden. Konzert mit Perry Friedman.



18.30 Uhr Kleine Bühne, Liederbühne. Country und Folksongs mit Gonda Streibig. 19.30 Uhr Große Bühne, Jazz. Karl-Heinz Drechsel stellt vor: „Jazz-Collegium Berlin“ mit Ruth Hohmann, „Tower-Jazzband Berlin“, „Blue-Wonder-Jazzband Dresden“.

### In den Gaststätten:

11.00 Uhr „Teufelssee“, Unterhaltungskonzert im Garten. 12.00 Uhr „Rübezahl“, Mit Pauken und Trompeten. Ein bunter Melodienstraß mit den „Berliner Jungs“. 12.00 Uhr „Müggelseeperle“, Terrassenschwof ist angesagt. Tanznachmittag. 16.00 Uhr „Freundschaft“, Lieder vom Hahn. Ein Bierstubennachmittag mit dem Männerchor Köpenick. 17.00 Uhr „Koliba“, slowakische Unterhaltung mit Tanz, einer

Zigeunerkapelle und nationalen Gerichten.

### Sonntag, 30. Juni:

11.00 Uhr Kulturpark Schloßinsel, Große Bühne, musikalischer Frühschoppen mit der „Kleinen Blasmusik“; Solisten: Waltraud Nordmann, Horst Moyer, Simone und Wolf. 13.00 Uhr Schloßinselcocktail. Schlager, Tanz und Artistik. 14.15 Uhr Kleine Bühne, Klappersongs und Rassellieder. Spaß und Musik für Kinder mit dem Liedermacher Christian Rau. 15.00 Uhr Große Bühne, Streiflichter der Operette mit Gesangs- und Tanzsolisten des Metropol-Theaters. 17.00 Uhr: Lieder und Tänze des Volkes von der Renaissance bis zur Romantik, dargeboten von der „Musikantengilde“. 18.30 Uhr Kleine Bühne, Liederbühne. „Stimmungen“ besingen Detlef Rose und Band. 20.00 Uhr Große Bühne, Der Tag klingt aus. Ein heiteres Finale mit Ingrid Raack, Ikan Fry, Günter Gollasch, Bernd Warkus.

### In den Gaststätten:

11.00 Uhr „Teufelssee“, Unterhaltungskonzert im Garten. 12.00 Uhr „Koliba“, slowakische Unterhaltung und Tanz mit einer Zigeunerkapelle und nationalen Gerichten. 12.00 Uhr „Rübezahl“, Mit Pauken und Trompeten. Bunter Melodienstraß mit den „Berliner Jungs“. 12.00 Uhr „Müggelseeperle“, Terrassenschwof ist angesagt. Tanznachmittag. 13.00 Uhr „Rübezahl“, So klingt's am Müggelsee. Sängertreffen Berliner Chöre. Zum Tanz auf den Freiterrassen spielen die „Berliner Jungs“. 14.00 Uhr Gesellschaftshaus „Riviera“, Sommerkonzert im Garten. 19.00 Uhr Jugendtanz. 20.00 Uhr Ratskeller Köpenick, Tanzabend. 21.00 Uhr Nachtbar „Richtershorn“, Jugendtanz (P 18). 22.00 Uhr Nachtbar „Riviera“, Tanz.

Redaktionsschluß war der 3. Juni 1985.



An heißen Tagen lädt die Freiluftgaststätte Rübezahl zu einem Imbiß und Tänzchen ein.

## In den Pionierpalast

Der Pionierpalast lädt Eltern und Kinder auch im Juni zu vielen interessanten Veranstaltungen an den Wochenenden ein. So werden am 8. und 9. Juni Technik-Freizeitips vermittelt, wird am 15. und 16. Juni ein Gartenfest gefeiert und können die Besucher am 22. Juni und 23. Juni ein zünftiges Berlin-Wochenende erleben. Noch bis August ist die Ausstellung „Unsere Kunst — unseren Freunden gewidmet“ zu sehen. (Unsere Abbildung vermittelt dazu einen Eindruck.) Sie zeigt künstlerische Arbeiten der Zirkel des Pionierpalastes und eine gemeinsame Foto-

schau sowjetischer Pioniere und von Pionieren aus der Hauptstadt Berlin.



Herausgeber: Leitung der SED-Betriebsparteiorganisation im VEB WF im Kombinat Mikroelektronik. Verantwortlicher Redakteur: Heidrun Bey. Redakteure: Klaus Schüler, Gordana Schöne, Jochen Knobloch. Redaktionssekretär: Inge Thews. Das Redaktionskollegium: Genosse Billeb, Fachdirektorat Investitionen; Genossin Schwanke, BGL; Genossin Osche, Werkteil Farb- bildröhren; Kollege Schmidt, Fachdirektorat Forschung und Technologie; Genosse Söter, Werkteil Röhren; Kollege Waldhausen, Kammer der Technik. Redaktion 3. Geschoß, Bauteil V, Zimmer 3121 A, Telefon 63 83 20 13. Erscheint wöchentlich unter der Lizenz-Nr. 5017 B des Magistrats von Berlin, Hauptstadt der DDR. Druck: 140 (ND).